

# Wir rücken zurecht

Bezug nehmend auf die kürzliche Postwurfsendung gegen das islamische Kulturzentrum in Knittelfeld, distanziert sich der Pfarrverband Knittelfeld energisch von der dort zitierten Äußerung von Pfarrer Karl Tropper, weil das nicht die Meinung der Kirche ist. Ohne die Probleme und Befürchtungen auf die leichte Schulter zu nehmen, stellen wir fest: Was in der Kirche offiziell gültig ist, geht aus der Formulie-

rung durch das Konzil hervor. „Wir können aber Gott, den Vater aller, nicht anrufen, wenn wir irgendwelchen Menschen die geschwisterliche Haltung verweigern“. (Zweites Vatikanisches Konzil 1962-1965; nach Dokument „Nostra Aetate“).

Bischof Egon Kapellari stellt deutlich klar: „Kirchliche Verantwortliche tragen nicht zur Lösung von Problemen bei, wenn sie sich schrecklicher Vereinfachungen und

eines unkultivierten Stils bedienen. Dies betrifft auch das Thema Islam, dem die Kirche weder mit Naivität noch schon gar mit plumpen Aggressionen begegnen darf“ (nach Kath.net).

Johannes Paul II. sagte 1985 vor jungen Marokkanern: „Ich glaube, dass wir, Christen und Muslime, die religiösen Werte, die wir gemeinsam haben, mit Freude anerkennen und Gott dafür danken

sollen.“

Muslimen, Juden, Christen, Buddhisten, Hindus und die Menschen aller anderen Religionen trauern um Opfer des Hasses und der Gewalt. Aber alle sind auch berufen, an einer neuen Welt mitzubauen und Werkzeuge des Friedens zu werden.

Für den Pfarrverband Knittelfeld  
Pfarrer Rudolf Rappel

## Wie Frauen ihr Potenzial besser nutzen können

Zum Thema „Virtuell Assistent“ konnten die Obersteirischen Nachrichten mit Birgit U. Steiner ein informatives Gespräch führen.

Die 27-jährige Birgit U. Steiner aus Kraubath an der Mur ist seit gut vier Jahren geschulte und weltweit anerkannte Trainerin in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung mit betriebswirtschaftlichen Background. Durch ihre bemerkenswerte Erfahrung in der Verkaufs- und Marketingbranche, die sie sich in Deutschland, Spanien, der Schweiz, Wien und New York aneignete, erstellte sie ein Konzept, welches Frauen die Aussicht auf eine flexiblere und erfüllte berufliche Einbringung in der Wirtschaft ermöglichen soll. Das Konzept nennt sich „Virtuell Assistent“, womit Steiner eine noch unentdeckte Marktlücke am Arbeitsmarkt schloss.

**ON: Was versteht man unter dem Begriff „Virtuell Assistent“?**

**Steiner:** Die Tätigkeiten eines „V-Assistent“ unterscheiden sich kaum von denen in einem alltäglichen Büro, mit der Ausnahme, dass sie bequem von Zuhause aus unterschiedliche Aufgaben, stundenweise für Unternehmen über das Internet erledigen. Um Familie und Beruf unter einen Hut bringen zu können, fordert es speziell von Frauen ein großes Organisationstalent. Durch das Konzept von Virtuell Assistent haben Frauen die Möglichkeit, ihr Bedürfnis nach einem erfüllten Berufsleben zu

verwirklichen und trotzdem die unersetzliche Rolle als vollwertige Mutter einnehmen zu können. In den USA boomt dieses Konzept bereits seit Jahren und erfreut sich großer Beliebtheit bei Arbeitgebern sowie Arbeitnehmern.

**ON: Welche Zielgruppe wollen Sie konkret damit ansprechen?**

**Steiner:** Jeden, der sich angesprochen fühlt. Hausfrauen, Studenten, Arbeitssuchende, Teilzeitangestellte. Wir haben uns nicht zum Ziel gesetzt, Frauen noch unabhängiger zu machen, sondern Sie dabei zu unterstützen, ihre Talente ausleben zu können, sich am Markt zu etablieren und gleichzeitig für Kinder und Familie da zu sein. Das Ergebnis spricht für sich: Niedrigere Arbeitslosenquote bei Frauen und die Entscheidung Job oder Kinder gehören der Vergangenheit an.

**ON: Wie sieht die Ausbildung zum V-Assistent aus?**

**Steiner:** Die Gruppen der Teilnehmer bestehen aus maximal sieben Personen, um die Qualität der Ausbildung aufrecht zu erhalten. Wir unterscheiden zwischen zwei Ausbildungsweisen. Zum einen der theoretische Teil. Hierbei werden die Teilnehmer mit weiterführender Literatur und Unterlagen zum modernen Office ausgestattet, um den



Birgit U. Steiner bei einem Beratungsgespräch

Einstieg in die virtuelle Arbeitswelt und den Umgang mit dem Internet anschaulich und verständlich zu machen und sie bestmöglich vorzubereiten.

Der zweite Teil der Ausbildung geht vor allem mit einer gezielten praxisorientierten Schulung vor sich, bei der die Grundlagen für Bürowesen, Marketing- und Verkaufsstrategien gemeinsam mit den Teilnehmern erprobt und gefestigt werden. Dies kann über Telefoncoaching via Skype oder mittels einer Videoanalyse direkt vor Ort geschehen. Manche dieser Übungen gehen teilweise in den NLP-Bereich über (Neurolinguis-

tisches Programmieren).

Nach der Ausbildung werden die Teilnehmer natürlich nicht einfach ins kalte Wasser geschubst, sie werden auch weiterhin von unserem Team unterstützt und erhalten eine umfassende Nachbetreuung, vorausgesetzt der Wille ist bei jedem einzelnen vorhanden.

**ON: Vielen Dank für das offene Gespräch!**

Weitere Infos: Birgit U. Steiner, Tel. 0699/13663530 oder im Internet unter [www.virtuelle-assistentin.com](http://www.virtuelle-assistentin.com)  
Interview: Patrick Neves